

REZENSIONEN

DA GEHT

WAS



Wirtschaft ist die Antwort auf die Frage, welche Beziehung wir zu unserer materiellen Umwelt haben. Die Art, wie wir wirtschaften, hat die Klimakrise verursacht – und hier liegt auch der Schlüssel zur Bewältigung der Krisen.

Der Wirtschafts- und Sozialgeograf Hans Holzinger beschäftigt sich seit Jahrzehnten damit, wie ökologisch und sozial nachhaltiges Wirtschaften funktionieren kann. In seinem Buch stellt er Dutzende Konzepte zu einer wirtschaftlichen Transformation vor, vergleicht sie und prüft, wie wirksam, wünschenswert und realistisch sie sind.

Zuerst führt er das Konzept der »planetaren Buchhaltung« ein. Diese ergänzt das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um weitere Wertmaßstäbe wie die Nachhaltigkeitskriterien der Vereinten Nationen, die Donut-Ökonomie der britischen Ökonomin Kate Raworth, den ökologischen Fußabdruck oder den »Happy Planet Index«, der die Lebenserwartung und Zufriedenheit, die ökologischen Kosten und den Umweltverbrauch einer Nation misst. In dieser Skala stehen acht Länder Mittel- und Südamerikas unter den ersten zehn. China steht auf Platz 121, Deutschland an 140. und die USA an 160. Stelle.

Holzinger erklärt die Grundlagen aktueller Mainstream-Wirtschaftssysteme und ihre Schwachstellen. Dann lernen wir Transformationsansätze in den Bereichen Landwirtschaft, Unternehmen, Arbeit, Finanzen, Soziales, Konsum, Urbanität, Mobilität und Energie kennen. Dazu gehören Urban Gardening und Genossenschaften, Fairer Handel, Divestment, Obergrenzen für Einkommen oder Vermögen, eine Verteilung des Erbes, Tauschringe, die 2000-Watt-Gesellschaft und Cradle-to-Cradle-Ökonomien.

Diese Ansätze ordnet Holzinger in drei große makroökonomische Kategorien ein. Die meisten Ideen für Reformen lassen sich unter dem Label »Grünes Wachstum« zusammenfassen. Sie stellen den Kapitalismus und das Wirtschaftswachstum nicht in Frage, wollen es aber anders gewichten, oft mit Hilfe von Technologien. Das ist schnell umsetzbar, es ist aber ungewiss, ob es den Klimawandel wirksam aufhalten wird.

Degrowth-Ansätze wollen das Wachstums-Paradigma aus den kapitalistischen Wirtschaftssystemen herausnehmen. Postkapitalismen, die dritte Kategorie, streben dagegen eine Abschaffung der kapitalistischen Systeme an. Stattdessen schlagen sie zum Beispiel eine Gemeinwohlökonomie vor, eine nicht-kapitalistische Marktwirtschaft oder eine moderne Planwirtschaft. Die Wirksamkeit der postkapitalistischen Ansätze ist wahrscheinlich besonders hoch, gleichzeitig gibt es wenige Ideen für eine konkrete Umsetzung.

Wegen seiner komplexen Struktur ist das Buch manchmal unübersichtlich. Was der etwas trocken klingende Titel nicht vermuten lässt: Die Theorien und Konzepte werden auch für Nicht-ÖkonomInnen sehr gut verständlich erklärt. Das Buch ist ein wichtiges Überblickswerk für die Rettung des Planeten.

Friederike Grabitz

Hans Holzinger: Wirtschaftswende. Transformationsansätze und neue ökonomische Konzepte im Vergleich; Oekom Verlag, München 2024, 412

Seiten, 24 Euro